

leicht  
erklärt!

# Kapitalismus

Was ist das?



Im folgenden Text erklären wir den Fach-Begriff: Kapitalismus.

Folgende Fragen werden zum Beispiel beantwortet:

- Was ist Kapitalismus?
- Was gehört alles zum Kapitalismus?
- Was sind Vorteile und Nachteile?

## Was ist Kapitalismus?

Der Kapitalismus ist eine bestimmte Art und Weise, wie ein Land und seine Wirtschaft funktionieren.

Das Wort „Wirtschaft“ ist ein Fach-Begriff.

Damit meint man alles, was mit der Herstellung und dem Verkauf von Waren und Dienst-Leistungen zu tun hat.

Zur Wirtschaft gehören also sehr viele Dinge.

Zum Beispiel wie viele Firmen es in einem Land gibt.

Und wie erfolgreich sie sind.

Wie viele Arbeits-Plätze es gibt.

Wie viel Geld die Menschen verdienen.



Wenn man über Kapitalismus spricht, ist eine Sache wichtig:

Was genau Kapitalismus ist, kann niemand sagen.

Verschiedene Fach-Leute erklären ihn auf unterschiedliche Weise.

Und vor allem: Alle Länder mit Kapitalismus machen ihn ein bisschen anders.

Der Kapitalismus in Deutschland funktioniert zum Beispiel anders als der Kapitalismus in den USA.

Im Folgenden werden deswegen einige wichtige Dinge beschrieben, die zum Kapitalismus gehören.

## Privat-Eigentum

Im Kapitalismus gehören Maschinen, Fabriken und Geld einzelnen Personen, Gruppen oder Firmen.

Diese nutzen sie, um Waren herzustellen oder Dienst-Leistungen anzubieten.

Dabei können sie selbst entscheiden, was sie mit ihrem Eigentum machen.



Eine Firma kann zum Beispiel entscheiden, welche Waren sie herstellt.  
Und welchen Preis sie dafür verlangt.  
Und jeder Mensch kann entscheiden, was er von seinem Geld kauft.

### Angebot und Nachfrage



Der Handel wird im Kapitalismus von Angebot und Nachfrage bestimmt.

Wenn die Kunden viel von einer bestimmten Ware wollen, dann nennt man das eine hohe Nachfrage.

Ist die Nachfrage hoch, stellen die Firmen mehr von der Ware her. Sie erhöhen das Angebot.

Wenn die Nachfrage sinkt, dann verkleinern sie das Angebot.

Auch die Preise von Waren und Dienst-Leistungen werden über Angebot und Nachfrage geregelt.

Ist die Nachfrage hoch, dann kann man oft höhere Preise verlangen. Ist die Nachfrage niedrig, sinken die Preise.

### Arbeit-Nehmer



Eine wichtige Gruppe im Kapitalismus sind die Arbeit-Nehmer.

Denn sie stellen Waren her oder erledigen Dienste.

Die Firmen-Besitzer haben die Fabriken, die Maschinen und das Geld. Die Arbeit-Nehmer haben ihre Arbeits-Kraft und ihr Wissen.

Diese Fähigkeiten verkaufen sie sozusagen an die Firmen.

Dafür erhalten sie dann einen Lohn.

Auch für Arbeit-Nehmer gilt die Regel von Angebot und Nachfrage.

Gibt es viele Arbeit-Nehmer für eine Aufgabe, können sie weniger Geld dafür verlangen.

Gibt es nur wenige Arbeit-Nehmer, müssen die Firmen ihnen mehr bieten.



### Kunden

Im Kapitalismus wollen Firmen Waren und Dienst-Leistungen verkaufen.

Deswegen sind auch die Kunden eine wichtige Gruppe.

Fast alle Menschen sind Kunden. Jeder, der etwas kauft, gehört dazu.

Damit Kunden kaufen können, brauchen sie Geld.

Im Kapitalismus haben also alle ein Interesse daran, dass die Menschen Geld zum Ausgeben haben.

Das Geld verdienen die meisten Menschen als Arbeit-Nehmer.

### Wettbewerb



Im Kapitalismus gibt es oft verschiedene Firmen, die dieselbe Ware anbieten.

Zum Beispiel gibt es viele verschiedene Auto-Hersteller.

Firmen mit ähnlichem Angebot stehen im Wettbewerb zueinander.

Sie wollen Waren und Dienste an dieselben Kunden verkaufen.

Durch diesen Wettbewerb müssen die Firmen ihr Angebot immer weiter verbessern.

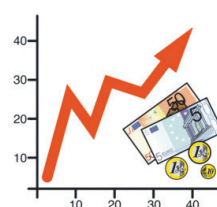
Oder sie müssen ihre Preise senken.

Außerdem müssen sie immer neue Waren und Dienst-Leistungen erfinden.

Wettbewerb herrscht auch zwischen den Arbeit-Nehmern.

Sie versuchen, die besten Arbeits-Stellen zu bekommen.

### Wachstum und Gewinn



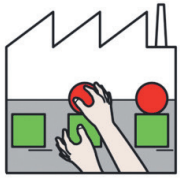
Eine wichtige Idee im Kapitalismus ist, dass man immer mehr von allem will.

Firmen wollen zum Beispiel immer mehr Geld verdienen.

Dazu wollen sie immer mehr Waren und Dienst-Leistungen verkaufen.

Dafür haben sie verschiedene Möglichkeiten.





Firmen können zum Beispiel mehr herstellen.

Wenn zum Beispiel eine Fabrik gut läuft, dann kann man noch eine weitere bauen.

Eine weitere Möglichkeit ist, Waren schneller und günstiger herzustellen.

Das kann man zum Beispiel machen, indem man immer mehr Arbeit von Maschinen erledigen lässt.

Oder indem man schaut, wie man bestimmte Arbeits-Schritte schneller erledigen kann.

## Gewerkschaften



Gewerkschaften sind Gruppen, die sich für die Interessen der Arbeit-Nehmer einsetzen.

Sie verhandeln zum Beispiel mit Firmen über höhere Löhne.

Für verschiedene Berufe gibt es verschiedene Gewerkschaften.

Es gibt zum Beispiel Gewerkschaften für Lehrer, für Arbeiter in Fabriken oder für Künstler.

Gewerkschaften sorgen dafür, dass es Arbeit-Nehmern besser geht.

## Der Staat

Im Kapitalismus regeln also verschiedene Gruppen den Handel.

Zum Beispiel:

- Firmen
- Arbeit-Nehmer
- Kunden
- Gewerkschaften

Eine wichtige Frage ist dabei immer: Welche Rolle spielt der Staat?

Oder anderes gefragt: In welcher Weise nehmen die Regierung und andere Politiker Einfluss auf den Handel?

Der Staat hat dabei verschiedene Möglichkeiten.



Er kann Gesetze machen, um Firmen bestimmte Pflichten zu geben. Oder um Arbeit-Nehmer und Kunden zu schützen.

Er kann auch selbst Waren oder Dienst-Leistungen anbieten.

Grundsätzlich kann man sagen: Je mehr sich der Staat einmischt, desto weniger spricht man von Kapitalismus.

## Kapitalismus in Deutschland

In vielen Ländern auf der Welt gibt es eine Misch-Form vom Kapitalismus.

Das bedeutet: Grundsätzlich gibt es den Kapitalismus.

Aber der Staat nimmt an bestimmten Stellen Einfluss darauf.

So ist es auch in Deutschland.

Bei uns macht der Staat Gesetze, die in den Handel mit Waren und Dienst-Leistungen eingreifen.

Zum Beispiel:

- Es gibt Gesetze, die Arbeit-Nehmer schützen.  
Zum Beispiel Gesetze zu Arbeits-Zeiten, Löhnen oder Sicherheit am Arbeits-Platz.
- Es gibt Gesetze, die Kunden schützen.  
Zum Beispiel müssen Waren sicher sein.  
Und man kann Waren umtauschen, wenn sie kaputt sind.
- Es gibt Gesetze, die das Privat-Eigentum schützen.  
Zum Beispiel darf man niemandem sein Eigentum einfach wegnehmen.

In Deutschland versucht der Staat also, alle zu schützen, die beim Kapitalismus mitmachen.

Vor allem die Schwachen sollen geschützt werden. So dass niemand zu mächtig wird.

Diese Form vom Kapitalismus nennt man mit einem Fach-Wort: Soziale Markt-Wirtschaft.



## Meinungen zum Kapitalismus

Der Kapitalismus betrifft das Leben von vielen Menschen auf der Welt.

Deswegen wird auch viel darüber gestritten.

Kritik am Kapitalismus lautet zum Beispiel:

- Der Kapitalismus ist ungerecht.

Wenige Menschen gehören die Firmen und das meiste Geld.

Dadurch haben sie viel Macht.

Arbeit-Nehmer sind von diesen Menschen abhängig.

Deswegen können die Firmen ihre Arbeit-Nehmer ausbeuten.

- Kapitalismus ist schlecht für die Umwelt.

Denn beim Kapitalismus geht es darum, möglichst viele Waren herzustellen.

Und das zu einem möglichst geringen Preis.

Dabei wird der Umwelt geschadet.

Denn für die Herstellung von Waren braucht man immer Materialien aus der Natur.

Oder es entstehen dabei Schad-Stoffe.

Gute Meinungen über den Kapitalismus sind zum Beispiel:

- Durch den Wettbewerb sorgt der Kapitalismus für immer bessere Waren und Dienst-Leistungen. Das ist gut für die Kunden.

- Durch das Wachstum entsteht immer mehr Wohlstand für die Menschen.



Menschen verdienen immer mehr. Und sie haben immer mehr Zugang zu guten Waren und Dienst-Leistungen.

Dadurch geht es allen besser.

Viele Meinungen liegen auch zwischen diesen beiden Überlegungen.

Sie sagen:

Kapitalismus macht viele gute Dinge. Aber er hat auch viele schlechte Seiten.

Und es ist die Aufgabe vom Staat, diese schlechten Seiten durch Gesetze und andere Regeln zu beseitigen.

## Kurz zusammengefasst

Der Kapitalismus ist eine bestimmte Art und Weise, wie eine Wirtschaft funktioniert.

Zum Kapitalismus gehört zum Beispiel:

- Privat-Eigentum
- Angebot und Nachfrage
- Wettbewerb zwischen Firmen
- Wettbewerb zwischen Arbeit-Nehmern
- Kunden

Kapitalismus hat verschiedene Vorteile und Nachteile.

In vielen Ländern mit Kapitalismus wird versucht, die Nachteile durch Gesetze und Regeln auszugleichen.

So ist es auch in Deutschland.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter: [www.bundestag.de/leichte\\_sprache](http://www.bundestag.de/leichte_sprache)



## Impressum

Dieser Text wurde geschrieben vom

NachrichtenWerk

der Bürgerstiftung antonius : gemeinsam Mensch

An St. Kathrin 4, 36041 Fulda, [www.antonius.de](http://www.antonius.de)

Kontakt: Bastian Ludwig, [info@nachrichtenwerk.de](mailto:info@nachrichtenwerk.de)



Redaktion:  
Annika Klüh, Bastian Ludwig

Titelbild: © picture alliance / Markus Mainka / Markus Mainka. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera ([www.sclera.be](http://www.sclera.be)), © Paxtoncrafts Charitable Trust ([www.straight-street.com](http://www.straight-street.com)), © Sergio Palao ([www.palao.es](http://www.palao.es)) im Namen der Regierung von Aragon ([www.arasaac.org](http://www.arasaac.org)), © Pictogenda ([www.pictogenda.nl](http://www.pictogenda.nl)), © Pictofrance ([www.pictofrance.fr](http://www.pictofrance.fr)), © UN OCHA ([www.unocha.org](http://www.unocha.org)), © Ich und Ko ([www.ukpukvve.nl](http://www.ukpukvve.nl)). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative-Commons-Lizenz ([www.creativecommons.org](http://www.creativecommons.org)). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, Nr. 1-3/2024

Die nächste Ausgabe erscheint am 20. Januar 2024.